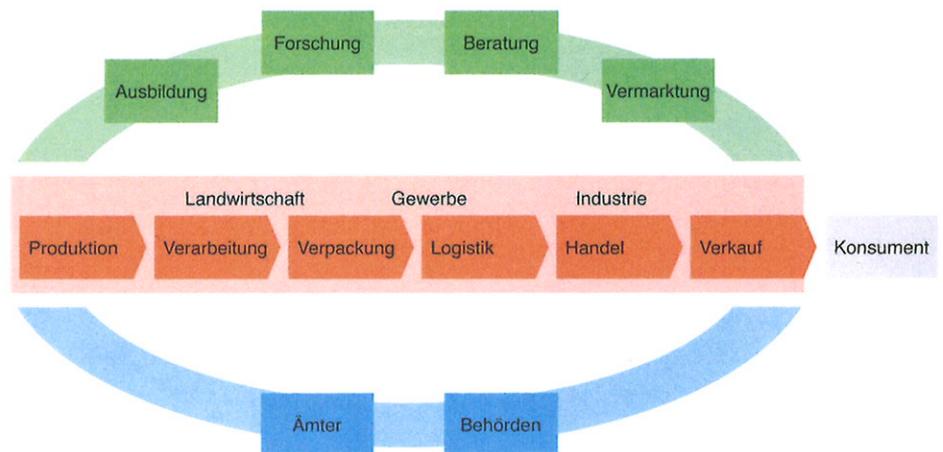


Auch in Zukunft gesunde Lebensmittel sicherstellen

Das von der IHK Thurgau, dem Thurgauer Gewerbeverband und dem Verband Thurgauer Landwirtschaft initiierte Kompetenznetzwerk Ernährungswirtschaft unterstützt Akteure der Land- und Ernährungswirtschaft – unter anderem damit es gelingt, die Gesellschaft auch zukünftig mit gesunden Lebensmitteln zu versorgen.

Das Kompetenznetzwerk Ernährungswirtschaft (KNW-E) setzt nicht erst beim Endprodukt, dem «fertigen Lebensmittel», an. Vielmehr arbeitet es für und mit allen Beteiligten entlang der gesamten Wertschöpfungskette der Ernährungswirtschaft – beginnend bei der landwirtschaftlichen Urproduktion über die verschiedenen Stufen wie Verarbeitung, Handel, Logistik, Verpackung, Wissenschaft/Forschung bis zu den Konsumenten. Einen Schwerpunkt bildet neben der Förderung von Innovationen und dem Wissens- und Technologietransfer die Branchen- und Wertschöpfungsketten übergreifende Vernetzung.



Akteure entlang der Wertschöpfungskette der Land- und Ernährungswirtschaft

Win-win-Situationen schaffen

Ziel der Vernetzungsaktivitäten des KNW-E ist, Win-win-Situationen zu generieren. Die Bandbreite von Vernetzungsanfragen, die das KNW-E erreicht, ist sehr gross und erstreckt sich von der Suche nach Businesspartnern, Rohstoffen oder verarbeiteten Produkten der Land- und Ernährungswirtschaft über Investitionsoptionen, Immobilien bis hin zu Jobvermittlungen – um nur einige Themenfelder zu nennen. Das KNW-E verbreitet die Gesuche und Offerten kundenorientiert beispielsweise öffentlich oder anonym via E-Mail-Newsletter, publiziert diese im «Online-Marktplatz» auf der eigenen Homepage oder verbreitet sie via Auftritten in verschiedenen sozialen Netzwerken wie facebook, XING und LinkedIn.

Das KNW-E hat in den letzten Jahren mit unterschiedlichen Partnern

verschiedene Veranstaltungsformate entwickelt und durchgeführt. Die Zielgruppen variieren dabei von landwirtschaftsnahen Gruppen über Verarbeitungsbetriebe, die Wissenschaft und Forschung bis zu den Konsumenten. Die Erfahrungen aus über 40 Veranstaltungen zeigen, dass diese Form des Austausches sehr geschätzt wird. Schliesslich waren die durchgeführten Anlässe des KNW-E zuletzt vielfach ausgebucht. Der persönliche Austausch bleibt auch in einer Zeit, in der das Digitale in unserem Leben einen grossen Platz eingenommen hat, von grosser Bedeutung. Das direkte Gespräch mit einer Person gegenüber wird durch keine E-Mail, keinen Chat und kein Telefonat ersetzt.

Internationale Strohballenarena

2014 starteten die Regio Frauenfeld und das KNW-E mit der ersten von vier

Ausgaben der «Strohballenarena». Die Veranstaltungsreihe greift aktuelle Themen der Land- und Ernährungswirtschaft auf und macht diese der Bevölkerung «leicht verdaulich» zugänglich. Die Strohballenarenen wurden in den Jahren 2014 und 2015 in verschiedenen Thurgauer Gemeinden der Regio Frauenfeld sowie in Zürich durchgeführt.

Das grosse Interesse an der Strohballenarena – bis zu 120 Personen nahmen an den einzelnen Anlässen teil – blieb nicht unbemerkt. 2014 stiess das BBZ Arenenberg als Mitveranstalter hinzu. Als 2015 der Leiter der Stabsstelle für Regionalentwicklung im Landkreis Konstanz im Thurgau anklopfte, ob dieses Format nicht auch grenzübergreifend angeboten werden könnte, war schnell klar: «Wir machen es gemeinsam.» So organisieren das BBZ Arenenberg, der Verein ILE-Bodensee (D) und das KNW-E, gefördert durch die Inter-



Informieren, diskutieren und netzwerken: Teilnehmende am Ostschweizer Food Forum

nationale Bodensee Konferenz, zusammen die «Internationale Strohballenarena».

Die Premiere der «Internationalen Strohballenarena» mit dem Titel «Der See ist nicht genug!? – Wo fischt Fischers Fritz seine Fische?» fand Mitte Juni 2016 auf einem Schiff auf dem Bodensee statt. Der Anlass ging der Frage auf den (See-)Grund, woher unser Fisch stammt und wo dieser nebst dem Bodensee produziert wird. Hier lag der Fokus auf der Teichwirtschaft und Aquaponik, einem Verfahren, bei dem die Aufzucht von Fischen und die Kultivierung von Nutzpflanzen in Hydrokultur verbunden werden.

Die 2. Internationale Strohballenarena titelte «Wer im Glashaus anbaut, sollte nicht mit Tomaten werfen! – Moderner Gemüseanbau: im Freiland, unter Glas, im Wasser, vertikal kultiviert!?» und fand bei der BioFresh AG in Tägerwilien statt. Experten analysierten, wie sich die Gemüseproduktion verändert. Neben dem Anbau im Freiland hat sich die «Unter-Glas-Produktion» etabliert. Neu werden Salate auch im Wasser oder gar vertikal kultiviert.

Ostschweizer Food Forum

Gemeinsam mit der Agro Marketing Thurgau AG und dem Standortmarketing Thurgau hat das KNW-E das Ost-

schweizer Food Forum im Thurgau etabliert. Einmal jährlich treffen sich Unternehmensvertreter der Land- und Ernährungswirtschaft in Weinfelden, um sich zu aktuellen Themen zu informieren, zu diskutieren und ihr Netzwerk zu pflegen.

«Renoviert – innoviert – wachgeküsst» lautete das Thema 2016. Die individuellen Geschichten der Referierenden hatten fast schon etwas Märchenhaftes. Alle hatten den Mut, Wege zu beschreiten, die nicht gerade auf der Hand lagen. Sie wagten etwas und nahmen Risiken in Kauf. Diese Berichte inspirieren für neue Erfolgsgeschichten. Damit es auch weiterhin Unternehmungen gibt, die dem wirtschaftlichen Umfeld trotzen, Ja sagen zum Standort Schweiz und nachhaltig investieren.

In diesem Jahr findet im Rahmen des Gastauftritts des Kantons Thurgau das 5. Ostschweizer Food Forum am 17. Oktober an der Olma in St. Gallen statt. Im Mittelpunkt des Forums steht die Frage, wie sich die Akteure der Schweizer Land- und Ernährungswirtschaft aufstellen müssen, um die zukünftigen Herausforderungen erfolgreich zu meistern.

Links:

www.ernaehrungswirtschaft.ch
www.strohballenarena.info
www.foodforum.ch

Wertvolle Schnittstelle

Das Kompetenznetzwerk Ernährungswirtschaft (KNW-E) ist ein von den drei Thurgauer Wirtschaftsverbänden Industrie- und Handelskammer Thurgau, Thurgauer Gewerbeverband und Verband Thurgauer Landwirtschaft initiiertes Netzwerk und stellt eine Schnittstelle zwischen den verschiedenen Akteuren der Land- und Ernährungswirtschaft dar. Es hat zum Ziel, insbesondere kleine und mittlere Unternehmen branchenübergreifend entlang der gesamten Wertschöpfungskette der Land- und Ernährungswirtschaft

- besser zu vernetzen, indem es Geschäftspartner vermittelt, Informationen bereitstellt und zu Fachveranstaltungen einlädt,

- bei innovativen Geschäftsideen zu unterstützen, indem es geeignete Partner zusammenbringt und eine Schnittstelle zwischen Wirtschaft und Wissenschaft bildet und
- mit neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen zu versorgen, indem es Forschungsergebnisse zu verbreiten hilft.

Das Kompetenznetzwerk Ernährungswirtschaft ist ein Netzwerk mit Partnern, das auf der Zusammenarbeit und Unterstützung durch Gönner und Supporter basiert. Aktuell unterstützen das KNW-E mehr als 80 Unternehmungen aus elf Schweizer Kantonen sowie aus Deutschland und Österreich.